



ZIVILSCHUTZRESERVE
DES BUNDES
LABOR-BETREUUNG 5.000

Newsletter #4 Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“

12. September 2023
www.bbk.bund.de/labor5000

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Projekt und dem Newsletter!

Ein Mobiles Betreuungsmodul – also ein MBM 5.000 – ist eine Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Menschen, die quasi „auf der grünen Wiese“ aufgebaut werden kann. Damit die hierfür beschafften Materialien im Einsatz einwandfrei funktionieren und entsprechende Konzepte erstellt werden können, müssen die Materialien vorab erprobt werden. Im Pilotprojekt geschieht genau das. Neben den Erprobungen kam Material aber auch schon mehrfach in den Einsatz, zuletzt im Frühjahr 2022 zur Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten im Erstantkunftszentrum Tegel. Nun – über ein Jahr später – hat das Projektteam die Betreuungseinrichtung in Berlin-Tegel erneut besucht, um wichtige Erkenntnisse aus dem Einsatz der Materialien zu gewinnen und bestehende Konzepte zu evaluieren. Dazu berichten wir im Artikel „[Einsatz Notunterkünfte in Tegel – ein Jahr später](#)“.

Das im Pilotprojekt derzeit entstehende MBM 5.000 bietet für betroffene Personen Unterbringung, Verpflegung und Versorgung, soziale Betreuung, Energieversorgung, medizinische Grundversorgung, Trinkwasseraufbereitung, Bereitstellung von Sanitäranlagen, Abwasser- und Abfallmanagement, IT & Kommunikation, Spezialfahrzeuge für den Aufbau und Betrieb und vieles mehr. Im aktuellen Newsletter berichten wir über die Konzepte für die Bereiche „[Pflege](#)“ sowie „[Trink- und Abwasser](#)“.

Außerdem berichten wir über den [Tag des Bevölkerungsschutzes](#), der am 23.06.2023 in Potsdam stattfand und an dem auch unser Pilotprojekt mit einem Stand vertreten war.

Das Projektteam wünscht viel Spaß beim Lesen!



Inhalt

Spannende Fakten zum MBM 5.000.....	1
Einsatz Notunterkünfte in Tegel – ein Jahr später	2
Pflege: Unterbringung und Versorgung von bis zu 108 Personen pro MBM 5.000	3
Trink- und Abwasser: Temporäre Kläranlagen für weitgehende Autarkie	5
Fragen, die uns erreicht haben	6
Wieso heißt das Pilotprojekt „Labor“?	6
(Wie) kann ich mitwirken?	6
Vergangene Veranstaltungen	6
ASB Bevölkerungsschutzkongress	6
Bevölkerungsschutztag 2023: Infostand zum Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“	7
Termine / Erprobungen	7
Erprobung der Kücheneinheit: Kochen für 5.000 Menschen	7
Betreuungsdienst-Symposium des DRK Hessen	7

Spannende Fakten zum MBM 5.000

Bei einer Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung für 5.000 Menschen begegnen wir schon alleine aufgrund der Größenordnung ganz besonderen Herausforderungen – egal ob es um Unterkunft, Verpflegung oder Infrastruktur geht. Die folgenden Zahlen und ungefähren Mengenangaben verdeutlichen den enormen logistischen und planerischen Aufwand.

Flächenbedarf: 200.000 m² = ca. 28 Fußballfelder

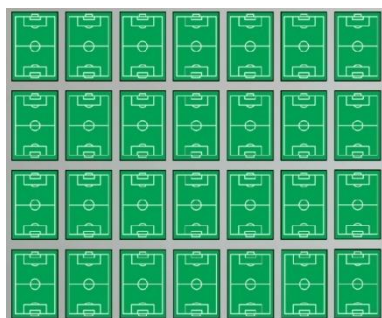
Um ein Mobiles Betreuungsmodul (MBM 5.000) vollständig aufzubauen, wird eine Fläche von 200.000 m² benötigt. Das entspricht ungefähr der Größe von 28 Fußballfeldern. Auf dieser Fläche sind Unterkunfts-, Verpflegungs- und Aufenthaltszelte, Sanitärcontainer, mobile Küchen, Ersatzstromerzeuger sowie mobile Arztpraxen, Bürocontainer, Kläranlagen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen und vieles mehr aufgebaut.

Lagerung des Materials: ca. 5.000 Euro-Paletten & 220 Container

Die beschaffte Ausstattung für eine Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Menschen (MBM 5.000) wird zentral in einem einzigen Logistikzentrum gelagert. Das ist eine ganze Kleinstadt auf Lager. Grob geschätzt werden ca. 5.000 Europaletten, 220 Container und Sonderfahrzeuge benötigt, um das komplette für ein MBM 5.000 beschaffte Material einzulagern. Für den Transport des gesamten Equipments würden ca. 250 LKW-Fahrten benötigt.

Lebensmittelbedarf pro Woche: ca. 44 Tonnen

Im Einsatzfall würden pro Woche ca. 44 Tonnen Essen benötigt und in den dafür vorgesehenen Lager-, Kühl- oder Tiefkühlcontainern gelagert. Die Lebensmittel



Quelle: BBK



werden nicht vorgehalten. Stattdessen werden im Einsatzfall bedarfsgerechte Ernährungs- und Beschaffungskonzepte erstellt. Die besonderen Bedürfnisse vulnerabler Gruppen (Kleinkinder, schwangere und stillende Frauen, chronisch Kranke, etc.) werden dabei berücksichtigt.

Trinkwasserbedarf / Abwasser pro Tag: ca. 550.000 Liter

Es werden ungefähr 96 Liter für die Sanitäreanlagen, 10 Liter für die Zubereitung von Verpflegung und die Küche sowie 4 Liter zum Trinken pro Person und Tag benötigt. Das heißt, es können in Summe 550.000 Liter Abwasser pro Tag entstehen. Das Abwasser muss zunächst als Trinkwasser aufbereitet und geprüft werden, bevor es in bestehende Infrastruktur eingeleitet werden kann.

Menschen über 65 Jahre: ca. 1.000 Personen

Als Teil der Mobilien Betreuungsreserve des Bundes ist der Einsatz eines MBM 5.000 in erster Linie bei einem Zivilschutzfall vorgesehen. Die zu betreuenden Personen wären in einem solchen Fall die in Deutschland lebende Bevölkerung. Unter 5.000 betroffenen Personen finden sich statistisch:

- 819 Minderjährige und
- 4.181 Erwachsene, von denen wiederum 1.029 über 65 Jahre wären.

Die Anforderungen von verschiedenen vulnerablen, also schutzbedürftigen, Gruppen werden einbezogen.

Diese Zahlen zeigen, dass es für den Betrieb eines Betreuungsmodul für 5.000 Personen klare Pläne und Vorbereitung braucht. Deshalb werden im Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ nicht nur Gerätschaften und Material für das erste MBM 5.000 beschafft, sondern auch entsprechende Einsatz-, Personal- und Ausbildungskonzepte geschrieben und erprobt.

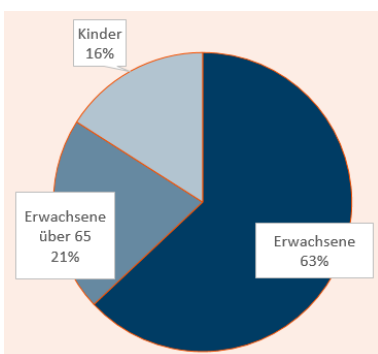
Einsatz Notunterkünfte in Tegel - ein Jahr später

Durch den Einsatz von Material und Ausstattung aus dem Bestand des Pilotprojekts „Labor Betreuung 5.000“ wurden im März 2022 am ehemaligen Berliner Flughafen Berlin-Tegel bis zu 1.000 zusätzliche Notunterkunftsplätze für Geflüchtete aus der Ukraine bereitgestellt.

Hierfür wurde folgendes Material eingesetzt:

- Zelte (Aufenthalts- und Unterkunftszelte)
- Generatoren
- Fahrzeuge für den Aufbau
- Betreuungsmaterial (Feldbetten)
- Sanitäreanlagen und Abwassertanks
- Zäune, Kabelbrücken, Beleuchtung
- 2 Mobile Medizinische Versorgungseinheiten (MMVe) (aktuell noch aus dem Bestand des DRK; diese sollen aber auch für die MBM 5.000 beschafft werden)

Das Material wurde innerhalb von zwei Wochen an den Einsatzort gebracht, aufgebaut und dort an das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten des Berliner Senats übergeben. Dieses hat das Material anschließend an die DRK Sozialwerk Berlin gGmbH (DRK SWB) übergeben. Die schnelle Reaktionsfähigkeit und kurzfristige Bereitstellung



Quelle: BBK



Quelle: BBK



des benötigten Equipments ist der für ein MBM 5.000 vorgesehene Vorratshaltung geschuldet und unterstreicht erneut den Bedarf und die Notwendigkeit einer entsprechenden **Materialvorhaltung** für die Unterbringung und Betreuung von Betroffenen an einem **zentralen Ort**.

Damit Material und benötigte Ausstattung möglichst zügig und weitgehend autark – also unabhängig von weiterer Hilfe von außen – aufgebaut werden konnten, kamen außerdem Spezialfahrzeuge und -geräte des Pilotprojektes zum Einsatz. Auch diese sollen für jedes MBM 5.000 beschafft werden.



Quelle: DRK



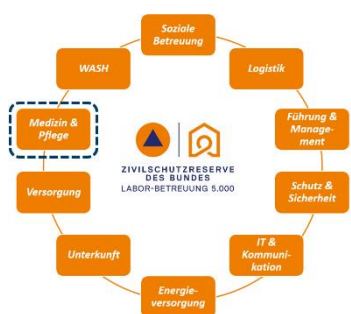
Quelle: DRK

Bis heute ist das übergebene Material eine wichtige Ressource für die Unterbringung und Versorgung ukrainischer Geflüchteter in Tegel. Das Projektteam des Pilotprojektes – bestehend aus Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Hilfsorganisationen – war im Juni 2023 erneut nach Tegel gereist. Ziel war es, vor Ort weitere Erkenntnisse über die im Einsatz befindlichen Komponenten im Bereich Unterkunft, Versorgung und WASH (= Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) zu gewinnen. Die eingeholten Erfahrungsberichte haben bestätigt: das beschaffte Material ist **langlebig** und der **modulare Ansatz** des MBM 5.000 zielführend. Zudem hat der Materialeinsatz in Tegel gezeigt, dass die einzelnen Komponenten **flexibel** einsetzbar sind. Letzteres konnte im Rahmen zahlreicher Umbaumaßnahmen im Zuge der Umstellung von einem mittelfristigen zu einem langfristigen Betrieb der Betreuungseinrichtung gezeigt werden. So wurde beispielsweise das temporäre Abwassermanagement von einem autarken System zu einer direkten Einleitung in bestehende Lösungen umgestellt. Außerdem wurden die Großzelte von Schlaf- zu Aufenthaltsräumen (wie im Konzept auch vorgesehen) umfunktioniert.

Im Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ werden bis zum Projektende die Bedarfe für den Aufbau eines MBM 5.000 genauestens analysiert. Die entsprechend benötigte Ausstattung wird geprüft und erprobt, um zu garantieren, dass mit dem Mobiles Betreuungsmodul die Hilfe geleistet werden kann, die benötigt wird. Auch die aus dem Besuch in Tegel gewonnenen Erkenntnisse fließen in die weitere Konzeption des MBM 5.000 ein

Pflege: Unterbringung und Versorgung von bis zu 108 Personen pro MBM 5.000

Man kann sich das Mobiles Betreuungsmodul (MBM 5.000) als eine Art **mobile Kleinstadt** vorstellen. Um diese „Kleinstadt“ aufbauen zu können, wird Material für verschiedene Bereiche benötigt. Im MBM 5.000 unterscheiden wir zehn Bereiche, die sogenannten Kernfähigkeiten:



Logistik / Führung & Management / Schutz & Sicherheit / IT & Kommunikation / Energieversorgung / Unterkunft / Versorgung / **Medizin & Pflege** / WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) / Soziale Betreuung

Für jede dieser Kernfähigkeiten müssen zahlreiche Beschaffungen getätigt und entsprechende Aufbau- und Betriebskonzepte entwickelt werden. Im Folgenden wird der Bereich „Pflege“ vorgestellt.

Für die Konzeptionierung eines Mobilen Betreuungsmoduls (MBM 5.000) wurde zu Beginn des Pilotprojekts eine **Vulnerabilitätsanalyse** für die Unterbringung und Versorgung einer größeren Personengruppe von bis zu 5.000 Betroffenen durchgeführt. Demnach ist mit ca. 105 Betroffenen in den Pflegegraden 3 bis 5 zu rechnen. Diese können in **zwei zentralen Pflegebereichen** versorgt werden. Alle Versorgungsbereiche können aber auch zusammengelegt und als ein Zentralbereich geführt werden. Betroffene mit sehr hohem medizinischem, pflegerischem und therapeutischem Bedarf sollen nicht in im MBM 5.000 untergebracht werden, sondern einen Platz in anderen zur Verfügung stehenden festen Unterkünften und Einrichtungen erhalten.

Die beiden Pflegebereiche sind jeweils für eine Bettenkapazität von 54 zu versorgenden Personen ausgelegt. Die Pflegeplätze gliedern sich dabei in sechs Isolierplätze und 48 „normale“ Pflegeplätze, so dass insgesamt 108 Personen versorgt werden können. Pro Pflegezelt ist die Unterbringung von acht zu pflegenden Personen vorgesehen. Weitere sechs Plätze sind im Isolationszelt vorgesehen.

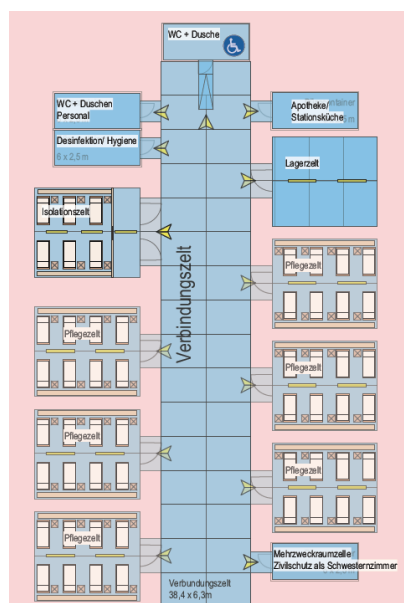
Als Teil der ‚Mobilen Betreuungsreserve des Bundes für den Zivilschutz‘ muss die gesamte Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung (MBM 5.000) **hochflexibel und mobil** sein, so dass diese an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Anforderungen aufgebaut und betrieben werden kann. Deshalb wurde für den Kranken-/Pflegebereich ein Hüllenkonzept gewählt. Dieses ist mobil, flexibel im Aufbau und lässt sich mit weiteren Hüllenmodulen erweitern. Es wird somit den Umständen im Zivilschutz gerecht

Für die Hülle wurde eine **zusammenhängende Zeltanlage** gewählt, die auf einer Grundfläche von bis zu 1.500 m² aufgebaut werden kann. Aufgrund des gewählten Hüllenkonzeptes kann der Aufbau des Pflegebereichs **individuell angepasst** werden – abhängig von dem zur Verfügung stehenden Gelände. So können beispielsweise mehrere Zelte miteinander verbunden und hintereinander aufgestellt werden, um als durchgehender „Schlauch“, Viereck, Dreieck oder in L-Form aufgebaut zu werden.

Die Zelte müssen **schnell aufbaubar, witterungsbeständig und in allen Klimazonen Deutschlands ganzjährig einsetzbar** sein. Um die Kompatibilität aller im Pflegebereich eingesetzten Zelte zu gewährleisten, sind die Zelte so konstruiert, dass sie mit gleichem Flächenmodul in Höhe, Breite und Länge „endlos“ aneinandergereiht werden können. Zusätzlich zu den Pflegezelten gibt es in jedem Pflegebereich ein Zelt, das als Materiallager dient. Der Zugang zum Pflegebereich wird zentral über ein Mittelgangzelt gesteuert. Für besondere Gefahrensituationen, z.B. im Brandfall, stehen der Haupteingang sowie zwei Notausgänge zur Verfügung. Der Haupteingang ist mit einer Rampe ausgestattet, die einen barrierefreien Zugang ermöglicht.

Pro Pflegebereich sollen außerdem **fünf ISO Container 20-Fuß** zur Verfügung stehen, die an das Mittelgangzelt angeschlossen werden. Sie dienen als:

- Stationszimmer/Administration
- Umkleide für das Personal
- Stationsküche/Apotheke
- Sanitärcontainer (Duschen/WC) für das Personal
- Sanitärcontainer (Duschen/WC) für Menschen mit Behinderung



Planungsskizze Pflegestation
Quelle: DRK

Der Übergang zwischen den Zelten und Containern ist mit einer wetterunabhängigen Schleuse sichergestellt. Zelte und Container können geheizt und klimatisiert werden, um eine konstante Innenraum-Temperatur von 20 bis 24 Grad Celsius sicherzustellen. Ein isolierender und desinfizierbarer Fußboden ist im gesamten Pflegebereich verlegt. Eine über WLAN verbundene Patientenrufanlage ermöglicht eine effiziente Versorgung aller zu pflegenden Personen.

Der Auf- und Abbau der beiden Pflegebereiche ist ohne Spezialgeräte und mit minimalem Personalaufwand möglich. Sämtliche Teile eines Zeltes werden auf einer Palette 240 cm x 80 cm kompakt transportierbar sein.

Alle für den Pflegebereich vorgesehenen Materialien können entsprechend des modularen Konzepts neben dem Einsatz „auf der grünen Wiese“ auch in festen Strukturen wie z.B. Schulen oder Messehallen eingesetzt werden. Wie bei allen technischen Ansätzen bei der Konzeptionierung des MBM 5.000 gilt auch hier, dass alles, was beschafft und eingesetzt wird, „**mehrrollenfähig**“ sein muss.

Trink- und Abwasser: Temporäre Kläranlagen für weitgehende Autarkie

Die Themen Trinkwasser und Abwasser haben bei der langfristigen Unterbringung von 5.000 Menschen eine besondere Bedeutung. Wie im Artikel „[Spannende Fakten zum MBM 5.000](#)“ beschrieben, können in Summe **550.000 Liter Abwasser pro Tag** entstehen.

Um eine Unabhängigkeit von Kritischer Infrastruktur zu erreichen, werden auch **Trink- und Abwasseraufbereitungsanlagen** im MBM 5.000 vorgehalten. Denn ohne den Einsatz einer (temporären) Kläranlage ist der weitgehend autarke Betrieb eines MBM 5.000 nicht möglich.



Als Alternative zu einer Kläranlage könnten im MBM 5.000 Abwasserlagercontainer eingesetzt werden. Für den Abtransport des dort gelagerten Abwassers wären allerdings bis zu 60 Transporte pro Tag mit einem Saugwagen (LKW) notwendig. Ferner müsste das Abwasser zu einer Kläranlage transportiert werden, die eine ausreichende Leistungsfähigkeit aufweist, um zusätzlich zu den im Normalbetrieb anfallenden Abwassermengen Abwasser von bis zu 5.000 weiteren Personen zu klären. Da bei der Planung von kommunalen Anlagen aber in der Regel die Wirtschaftlichkeit sowie das regulär zu erwartende Abwasseraufkommen im Fokus stehen, ist die Existenz einer solchen Anlage in räumlicher Nähe zum MBM 5.000 als eher unrealistisch anzusehen. Hinzu kommt, dass in einem Zivilschutzfall auch von zerstörter Infrastruktur samt zerstörter Straßen auszugehen ist und somit unklar ist, in welcher Entfernung eine funktionsfähige Kläranlage vorzufinden wäre. Neben der logistischen Herausforderung ist zudem beim Betrieb marktüblicher Saugfahrzeuge eine Geruchsentwicklung im gesamten Unterkunftsbereich zu erwarten.

Ein MBM 5.000 soll mit seinen vier Dörfern an zwei Orten aufgebaut werden können. Aus diesem Grund sollen im MBM 5.000 **zwei mobile Kläranlagen** zum Einsatz kommen, jeweils mit einer Kapazität für 2.500 Personen. Abwasser wird in die Kläranlage eingeleitet und in mehreren Schritten und verschiedenen Klärstufen und -becken biologisch aufgereinigt.

Während der Aktivitäten zur Bewältigung der Hochwasserlage im Ahrtal ab Juni 2021 hat das DRK temporäre Kläranlagen, welche ursprünglich für den Einsatz in der internationalen humanitären Hilfe konzipiert waren, erfolgreich zum Einsatz gebracht. Die folgenden Bilder zeigen eine der temporären Kläranlagen:



Quelle: BBK



Quelle: BBK



Quelle: BBK

Diese Erfahrungen aus dem Hochwasser-Einsatz und dem dortigen Betrieb mehrerer temporärer Kläranlagen durch das DRK sind Grundlage der Überlegungen für das Abwasserkonzept im MBM 5.000. Auch die Ergebnisse des vom BBK beauftragten Gutachtens „Mobile Abwasserbehandlungsanlage Zivilschutz (MABA-Z)“ (vgl. Newsletter #3) fließen in die Planungen ein.

Fragen, die uns erreicht haben

Wieso heißt das Pilotprojekt „Labor“?

Für die Betreuungsreserve des Bundes sollen mehrere Mobile Betreuungsmodule (MBM 5.000) beschafft werden. Im Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ wird das erste dieser Betreuungsmodule konzipiert und implementiert. Es werden – wie unter Laborbedingungen – weitreichende Tests, Erprobungen und Evaluierungen durchgeführt. So müssen die beschafften Materialien, wie z.B. Unterkunftszelte oder Heizungen, bei unterschiedlichen klimatischen Bedingungen einsetzbar, adaptierbar, und für verschiedene Zwecke verwendbar sein. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen – unter Realbedingungen – validiert werden. So können außerdem Prozesse und Abläufe der erstellten Einsatzunterlagen getestet werden.

(Wie) kann ich mitwirken?

Aktuell befindet sich das Projekt in der Implementierungsphase. Die Mitarbeit im Projekt findet innerhalb der beteiligten Hilfsorganisationen – also DRK, ASB, DLRG, JUH und MHD – statt. Alle Hilfsorganisationen freuen sich natürlich jederzeit über ehrenamtliches Engagement.

Gerne dürfen Sie weitere Fragen an die Redaktion richten: labor5000@bbk.bund.de

Vergangene Veranstaltungen

ASB Bevölkerungsschutzkongress

Vom 28. bis 30. April fand der [ASB-Bevölkerungsschutzkongress](#) in Köln statt. Neben spannenden Vorträgen und Diskussionsrunden fand unter anderem auch ein Workshop zum Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ statt. Die Teilnehmenden erfuhren, wie eine längerfristige Betreuung von bis zu 5.000 Menschen bei einem Zivilschutz- bzw. Krisenfall geplant und durchgeführt werden könnte und welche



Quelle: BBK

Materialien und Konzepte dazu benötigt werden. Dabei ergaben sich im Workshop einige Fragestellungen und Hinweise, welche auch in das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ zurückgespiegelt wurden. Der Workshop fand insgesamt einen hohen Anklang unter den besuchenden Kräften des ASB und konnte auch einige Klarheiten zur Notwendigkeit und Umsetzung einer solchen Betreuungsreserve schaffen.

Bevölkerungsschutztag 2023: Infostand zum Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“

Am Samstag, den 24.06.2023 fand in Potsdam der [Tag des Bevölkerungsschutzes](#) statt. Dort war das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ mit einem Stand vertreten.



Besucherinnen und Besucher konnten vor Ort durch eine bereits beschaffte Verpflegungseinheit laufen, welche im Einsatzfall die Verpflegung sicherstellt. An verschiedenen Stationen im Vorbereitungs- sowie im Küchencontainer konnten die Teilnehmenden ihr Wissen testen und spannende Zahlen und Fakten zum MBM 5.000 erfahren, zum Beispiel:

- wie schwer der Verpflegungscontainer ist und wie er transportiert werden kann,
- wieviel Kilogramm Nahrungsmittel eine Person am Tag zu sich nehmen muss,
- welche Kerntemperatur warme Speisen bei der Ausgabe aufweisen müssen,
- uvm.

Anhand eines 3D-Modells wurde der Aufbau eines MBM 5.000 am Stand visualisiert. Weiterhin wurde eine Fühlkasten-Challenge angeboten. Nur durch Fühlen sollten einige Komponenten des ‚MBM 5.000 Hygienesets‘ erraten werden, welches an Betroffene während ihres Aufenthaltes im MBM 5.000 verteilt werden würde (siehe unseren Bericht dazu in Newsletter #3).

Termine / Erprobungen

Erprobung der Kücheneinheit: Kochen für 5.000 Menschen

Am 22. und 23. September 2023 soll die im Pilotprojekt beschaffte Kücheneinheit bei den rescueDays am Bostalsee im Saarland unter Volllast erprobt werden. Im Rahmen dieser Evaluation werden mehr als 5.000 Teilnehmende verpflegt. Hierfür stehen zwei Verpflegungseinheiten – bestehend aus einem Vorbereitungs- und einem Küchencontainer – zur Verfügung. Über die Ergebnisse der Erprobung berichten wir im nächsten Newsletter.



Quelle: DRK

Betreuungsdienst-Symposium des DRK Hessen

[Das Betreuungsdienst-Symposium](#) des DRK-Landesverbandes Hessen findet am 22. und 23. September 2023 im nordhessischen Bad Wildungen statt. Gemeinsam mit Experten und Praktikern werden Innovationen im Betreuungsdienst beleuchtet. Vor Ort ist auch Projektleiter Reinhold Erdt (DRK), der den Teilnehmenden das Mobile Betreuungsmodul (MBM 5.000) in einem Vortrag vorstellen wird.